

TOURISTISCHE MOBILITÄTSZENTRALE KÄRNTEN (TMZ)

Mobilität für

KÄRNTEN

**Eine Dachmarke – mehrere Produkte – mehrere zukunftsweisende Kooperationen
- Kooperation, um auf Trends und Herausforderungen im Tourismus zu reagieren**

Trends und nachhaltige Mobilität im Tourismus

Marktanalysen der Österreich Werbung zeigen, dass bereits für diesen Sommer Erlebnisse in der Natur bzw. aktive Erholung klar im Fokus unserer Gäste (GER, NL, GB, ITA etc.) stehen. Dabei steigt auch der Wunsch nach nachhaltigen Anreisemöglichkeiten und nachhaltiger Mobilität am Urlaubsort – Bahn, Last Mile-Services, Shared Mobility, Anrufsammeltaxis etc. Auch Themen wie Gesundheit und Lifestyle werden in Zeiten des stärker werdenden Stresses in der Berufswelt immer mehr Thema für den Tourismus in Österreich.

Auch die Wirtschaftskammer hat diesen Trend erkannt und in Zusammenarbeit mit dem BMWfi eine Studie zum Thema Tourismusmobilität 2030 herausgebracht. Diese Studie zeichnet das Bild, dass der Zusammenhang zwischen Infrastruktur und Mobilität eine komplexe Querschnittsmaterie ist, deren zentrale Herausforderungen für Österreich darin bestehen, dass:

- die Destinationen gut erreichbar sind, ohne andere Räume durch den Tourismus- transitverkehr übermäßig zu belasten
- die Destination für BewohnerInnen und TouristInnen gut erreichbar ist, ohne von anderen Verkehrsströmen behindert zu sein (etwa durch Überlagerungen von Verkehren mit anderen Wegzwecken)
- sowie ein Mobilitätsangebot vor Ort zu schaffen, welches deutliche Vorzüge vor dem eigenen privaten Pkw aufweist und insbesondere die aktive Mobilität (zu Fuß gehen, Rad fahren) fördert.

Laut Wirtschaftskammer und Bundesministerium können diese Herausforderungen nur gemeinsam gelöst werden und in ständigen Austauschprozessen die gemeinsam etablierten Mobilitätsangebote laufend evaluieren und verbessern. Österreich braucht demnach

einfache, leicht zugängliche und ansprechende Informationen für unterschiedliche Mobilitätsbedürfnisse und Mobilitätsstile, die eine flexible und komfortable Nutzung und Zugänglichkeit des jeweils besten Verkehrsmittels ermöglichen. Die Gestaltung der Tourismusmobilität ist laut Ministerium und Wirtschaftskammer ein Schlüssel für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Tourismuswirtschaft und bringt Synergien für die Lebensqualität und Wirtschaftskraft der Regionen.

Tourismusdestinationen, wie Südtirol und Schwarzwald oder aber auch Werfenweng zeigen es vor, dass sanfte Mobilität nicht mehr nur ein Nischenprodukt ist, sondern in modernen Tourismusmanagementdestinationen nicht mehr wegzudenken ist. In Werfenweng beispielsweise, seitdem 1997 mit der Umsetzung des Konzepts begonnen wurde, hat sich die Zahl der Gäste, die mit der Bahn anreisen, auf 28 Prozent vervierfacht und die Zahl der Übernachtungen ist um 29 Prozent gestiegen.

Diese Zuwächse waren notabene ohne nennenswerte weitere Innovationen möglich, die das Ergebnis anderweitig erklären könnten. In Südtirol ist die Zahl der öffentlichen Fahrgäste mit der Südtirol-Card von 303.250 Personen im Jahr 2010 auf über 6,7 Mio. im Jahr 2016 Personen gestiegen.

Im Schwarzwald in der Region Beiersbronn (2016 neu zur Konuskarte hinzugekommen) sind seit der Einführung der Konus-Karte (Inklusivleistung Öffentlicher Verkehr) die gemeldeten Gästezahlen von 2016 auf 2017 um +13% gestiegen.

All diese Kennzahlen zeigen, dass nachhaltige Mobilitätsangebote mehr sind als nur Nischenprodukte.

Es zeigt auch, dass Tourismusregionen eher marktfähig bleiben, wenn diese Mobilitätsangebote großflächig gedacht werden.

Ausgangssituation in Kärnten

Entschleunigung im Urlaub als Gegenbewegung zum schnelllebigen Alltag. Ruhe, Umwelt, Gesundheit und Nachhaltigkeit sind die Prämissen des Gastes von heute – das Natur-Aktive Erlebnis. Gleichzeitig haben mehr 50% der Menschen in Ballungsräumen keinen privaten PKW und großteils auch keinen Führerschein mehr. Das sind die Herausforderungen, auf die Destinationen, die auch in Zukunft für eine Natur-Aktive Gästesicht aus Ballungsräumen (wie Wien, Stuttgart, München oder Berlin) attraktiv bleiben wollen, konsequent reagieren müssen. Neben attraktiven Naturerlebnisangeboten in der Destination selbst geht es dabei zu allererst aber darum, den Grundstein, also die Basisinfrastruktur aufzubauen, die den veränderten Anforderungen und Bedürfnissen dieser Gästesichten entspricht – Mobilität.

Die Touristische Mobilitätszentrale wurde deshalb in Kooperation von anfangs 8 Tourismusregionen, dem Land Kärnten und der Kärnten Werbung ins Leben gerufen, um als einheitliche Dachmarke auf die Trends und Herausforderungen im Bereich Mobilität zu reagieren.

Mit 1.1.2020 wurde die geplante Erweiterung auf 10 Tourismusregionen umgesetzt:

- Villach – Faaker See – Ossiacher See
- Nassfeld-Pressegger See – Lesachtal – Weissensee
- Klagenfurt am Wörthersee
- Klopeinersee - Südkärnten
- Mittelkärnten
- Millstättersee
- Wörthersee
- Nockberge
- Bad Kleinkirchheim sowie
- Hohe Tauern

Die wichtigsten Kernaufgaben der Touristischen Mobilitätszentrale im Überblick:

- Destinationsübergreifender, zentraler Ansprechpartner für Destinationen, Verkehrsbetriebe, Verkehrsverbund und Land bzgl. der Integration touristischer Mobilitätsanforderungen
- Lobbyarbeit für touristische Mobilitätsbedürfnisse
- Kommunikation nach Innen und Außen, Kampagnenkooperationen
- Aufbau von strategischen Partnerschaften
- Strategieentwicklung
- Konzeption von Mobilitätsangeboten
- Umsetzung von Mobilitätskonzepten
- Förderwerbung und -beratung

Schlüsselprodukte

Kernaufgabe der Touristischen Mobilitätszentrale ist die Produktentwicklung im Bereich touristische Mobilität. Als Dachmarke ist die TMZ darauf bedacht, dass alle Produkte im Mobilitätssektor ineinandergreifen und optimal auf die Bedürfnisse der Destinationen und Gäste eingehen. Jedes Produkt hat dabei mehrere Funktionen. Neben der offensichtlichen Funktion des Transportes von A nach B steht dabei vor allem die Kommunikation/das Marketing Kärntens als sanft-mobile Urlaubsdestination im Vordergrund. Jedes Produkt weist hier besondere Stärken auf.

Produkt Bahnhof-Shuttle Kärnten: Schließung der Last-Mile

Die Schließung der letzten Meile ist ein wesentlicher Baustein, um als sanft-mobile Urlaubsdestination wahrgenommen zu werden. Durch die Kooperation von 8 Tourismusregionen war es möglich, ein kärntenweites Angebot für den Transfer zwischen Bahnhof und Betrieb und wieder zurück zu etablieren. Dabei kommt dem Produkt Bahnhof-Shuttle als wesentlichste Aufgabe aber die Außenwirkung in den Quellmärkten zu. Die Tourismusdestinationen Kärntens konnten sich durch das kärntenweite Bahnhof-Shuttle und die zugrunde liegende Kooperation deutlich von anderen führenden Destinationen und Bundesländern (wie z.B. Tirol und Salzburg) abheben und auf dem Markt positionieren.

Österreichweit und im DACH-Raum wird das Produkt als Benchmark und Leuchtturm wahrgenommen. Durch die aus dem Produktbudget finanzierten Kampagnen mit der Deutschen



Bahn konnte zudem die öffentliche Anreise aus Deutschland nach Kärnten im Sommer 2018 um +17,5% und mit Sommer 2019 um 6,2% gesteigert werden. Insgesamt haben bereits über 30.000 Fahrgäste das Bahnhof-Shuttle in Anspruch genommen (Stand 31.12.2019). Zudem zeigen deutliche Zuwachsraten bei Umsatz und Fahrgastzahlen die Notwendigkeit dieses Produktes auf, vor allem hinsichtlich seiner Bedeutung als Marketingtool und lang-fristig buchungssichere Alternative zu rein innerregionalen Angeboten.

Nächster wichtiger Schritt ist die Integration des Bahnhof-Shuttle Kärntens in den ÖBB-Tickets-hop, die in zwei Schritten erfolgen soll. Im ersten Schritt erfolgt derzeit eine Deeplink-Integration, bei der eine Teilübernahme von Daten aus dem Ticketshop erfolgt. Zur Kennzeichnung des Bahnhof-Shuttles erscheint nach erfolgreicher Bahnbuchung ein Banner inklusive Verlinkung auf die www.bahnhofshuttlekaernten.at.

Im zweiten Schritt soll eine Vollintegration erfolgen, so dass das Bahnhofshuttle direkter Teil der multimodalen Wegekette (integriertes ÖV-Mittel) ist. Somit soll es in Zukunft keine doppelte Buchung von Bahn und Bahnhofshuttle mehr geben.

Um den Gästen und den Hotels einen noch größeren Komfort bieten zu können, soll in den nächsten Monaten das Bahnhof-Shuttle Kärnten über die derzeitige Service-Hotline auch von Montag bis Sonntag zwischen 08:00 Uhr und 20:00 Uhr telefonisch buchbar sein.

Produkt Mobilitätskonzept Nockberge – Nockmobil: innerregionale Mobilität

Das Produkt Nockmobil löst das Problem innerregionaler und ganzjähriger Mobilität. Es ist flexibel, am Puls der Zeit und bietet leistbare Mobilität. Dieses Produkt entstand unter der Federführung der Touristischen Mobilitätszentrale Kärnten in Kooperation mit dem Biosphärenpark Nockberge (Leadpartner), den Tourismusdestinationen Millstätter See, Bad Kleinkirchheim und Nockberge sowie deren zugehörigen Tourismusverbänden und Gemeinden. Das Nockmobil hat dabei ganz klar eine regionalentwicklungspolitische Funktion und zahlt damit auf das Konto der Innenkommunikation ein. Beim Thema Mobilität in länd-



lichen Regionen handelt es sich nicht um einen touristischen Marketingtrick, sondern um einen langfristigen Gesellschaftswandel. Das Mobilitätskonzept Nockberge – Nockmobil ist dabei nichts Geringeres als eine Investition in eine absolut notwendige Basisinfrastruktur zu sehen. Voraussetzung dafür, dass Betriebe für ArbeitnehmerInnen und Gäste attraktiv bleiben und die Region dem Trend der Landflucht ein klares Signal an junge Generationen entgegengesetzt.

Seit Betriebsstart im Februar 2019 wurden über 22.000 Fahrgäste mit dem Nockmobil transportiert.

Trotz der Einschnitte im ersten Corona-Lockdown zeigt ein stetiges Wachstum, dass Mikro-ÖV-Systeme, wie das Nockmobil als wichtige Unterstützung im ÖV fungieren und dass solche Systeme mehr sind als Nischenprodukte.

Produkt Kärnten rent-e-bike: Überall ausleihen, überall zurückgeben!

Nirgendwo sonst gibt es ein derartig großes und regionsübergreifendes Radverleihsystem wie in Österreichs südlichem Bundesland. Motto: Überall ausleihen, überall zurückgeben! Gemeinsam mit der Firma Papin und den Kärntner Tourismusregionen wurden flächendeckend an die 50 Verleihstationen für sämtliche Radarten (MTB, Citybike, Kinderrad, e-Bikes etc.) installiert. Alle Räder sind online buchbar, auch Gruppen können ihre Räder problemlos über dieses Portal reservieren. Um den Rücktransport des Rades kümmert sich die Firma Papin.

<https://radland.kaernten.at/de/trekkingrad/kaernten-rent-e-bike/>



Weitere Produkte

Ergänzend zu Großprojekten wurden bislang auch eine große Zahl von klein-

räumigen, bedarfsorientierten Mobilitätsangeboten wie Wanderbussen in Mittelkärnten und Südkärnten, ein Ausflugsshuttle in der Region Villach-Faaker See-Ossiacher See, Eventbusse, Skibusse und E-Roller in Kooperation mit den 10 Tourismusregionen, dem Land Kärnten, dem Verkehrsverbund Kärnten und vielen anderen Partnern umgesetzt. Übergeordnetes Ziel ist dabei immer Erlebnisse und Erlebnisräume mit maßgeschneiderten Mobilitätsangeboten zu unterfüttern.

Marketing

Da die Produkte Bahnhof-Shuttle Kärnten und das Nockmobil an unterschiedlichen Punkten der Customer Journey ansetzen, kommt den Produkten auch eine unterschiedliche Funktion im Marketing zu. Das Bahnhof-Shuttle Kärnten beeinflusst den potentiellen Gast bereits bei seiner Buchungsentscheidung. Daher wurde 2018, aufgrund der hohen Zuwachsraten bei der Anreise mit der Bahn nach Kärnten (+13,5%) die Kampagnenkooperation mit der Deutschen Bahn nicht nur fortgesetzt, sondern das Budget für das kommende Jahr von beiden Seiten deutlich aufgestockt und auch um eine Winter-Co-Branding-Kampagne 2019/2020 erweitert (www.bahn.karnten.at/winter).

Zahlreiche Auszeichnungen (VCÖ Mobilitätspreis 2017, Österreichischer Innovationspreis Tourismus 2018, der Regionalitätspreis Kärnten 2018 sowie Vorbildprojekt VCÖ-Preis 2020 und TOP 5 Projekt Österreichischer VCÖ Mobilitätspreis 2020) und eine ständige mediale Präsenz fördern zusätzlich die Strahlkraft der Marke Bahnhof-Shuttle Kärnten und somit die sanft mobile Urlaubsdestination Kärntens. Das Nockmobil, auch wenn es in Grundzügen die Funktion eines Bahnhof-Shuttle überneh-

men könnte, hat die Aufgabe, für eine flexible Mobilität vor Ort zu sorgen und wird vom Gast in der Regel auch erst vor Ort wahrgenommen, holt den Gast dementsprechend an einem vollkommen anderen Punkt der Customer Journey ab. Es bestärkt dabei aber vor allem die Betriebe, eine öffentliche Anreise zu propagieren und unterstützt Kärnten sich als sanft-mobile Urlaubsdestination zu etablieren. Entsprechend zielen die Marketingaktivitäten (Multifunktionale App, 600 Haltepunktetafeln in der Nockregion, Informationsblätter/Postwurfsendungen, Homepage und ständige Präsenz in den Regionalmedien) vor allem auf die Kommunikation nach Innen und die Etablierung des Nockmobils als Marke und Benchmark für eine smarte innerregionale Mobilität der Zukunft ab.

Kooperationen für die Zukunft

Seit Sommer 2018 ist die Touristische Mobilitätszentrale Kärnten als Kooperationspartner und Vertreter des Kärntner Tourismus an einem Kooperationsprojekt mit dem Verkehrsverbund Kärnten und dem Land Kärnten beteiligt. Dieses zielt auf eine Analyse des Öffentlichen sowie des Touristischen Verkehrs in Kärnten ab. Die Analyse wird die aktuellen Schwächen wie aber auch Synergieeffekte der beiden Bereiche ÖV und Touristischer Verkehr aufzeigen. Darauf basierend wird eine Planung aufgesetzt, in die sowohl die Analyse, der Bedarf sowie die Vorgaben seitens des Tourismus, der ÖV-Nutzer (Pendler, Schüler) und des Landes Kärnten einfließen. Das Ziel ist eine Verknüpfung von ÖV und Touristischem Verkehr, um für beide Bereiche eine Attraktivierung und Effizienzsteigerung zu erreichen und somit auch das Angebot erheblich zu steigern.

TOURISTISCHE MOBILITÄTSZENTRALE KÄRNTEN

Markus Reisner Projektleitung

Region Villach Tourismus GmbH

Peraustraße 32, 9500 Villach, Österreich

E-Mail: reisner@region-villach.at | Tel: +43 664 88 11 40 85

